

Für Traktorfahrer wird es leichter

Am 1. Jänner 1968 tritt ein neues Kraftfahrzeuggesetz in Kraft, das gerade für Bauern und Landarbeiter manche Erleichterungen bringt. So braucht in Zukunft ein Traktorfahrer – wenn sein Fahrzeug nur für 30 km/h Höchstgeschwindigkeit zugelassen und mit keinem Führerhaus (Verdeck) ausgestattet ist – bei Arbeitsfahrten bis zu 10 km im Umkreis seines Hofes keine Fahrzeugpapiere mehr mitzuführen.

Im Abschnitt über die Personenbeförderung ist vollkommen neu, daß auf den nicht zum Verkehr zugelassenen Anhängern (z. B. Leiterwagen) Leute mitfahren dürfen, wenn die Geschwindigkeit von 10 km/h nicht überschritten wird. Auf den Traktoren selbst dürfen Kinder unter zwölf Jahren, wenn sie das fünfte Lebensjahr vollendet haben, nur dann mitgenommen werden, wenn der Sitz und der Abstand der dazugehörigen Fußrasten der Körpergröße des Kindes entsprechen.

Für Zugmaschinen der Klassen I und II, für Motorkarren und selbstfahrende Arbeitsmaschinen, gleichgültig für welche Höchstgeschwindigkeit sie zugelassen sind,

reicht im land- und forstwirtschaftlichen Einsatz ab nun die Lenkerbescheinigung für die Gruppe F aus. Dieser Führerschein genügt auch dann, wenn mit den erwähnten Fahrzeugen Anhänger (auch schwere über 750 kg Gesamtgewicht) gezogen werden. Nach dem Kraftfahrzeuggesetz 1955 reichte für Arbeitsmaschinen bis zu einer maximalen Geschwindigkeit von 16 km/h der Führerschein F, während solche mit mehr als 16 km/h nur mit Führerschein G gefahren werden durften.

Eine wichtige Neuerung ist auch bei Führerscheinenzug vorgenommen worden. Es wird nun immer auszusprechen sein, für welche Gruppen von Kraftfahrzeugen und für welche Zeit keine neue Lenkerberechtigung erteilt werden darf. Damit ist die Möglichkeit gegeben, Verkehrsündern einzelne Gruppen von Führerscheinen zu entziehen und andere zu belassen. Bei der Prüfung der Frage, welche Gruppen zu belassen sind, wird das Moment der geringeren Geschwindigkeit und damit der geringeren Gefährlichkeit ausschlaggebend sein.

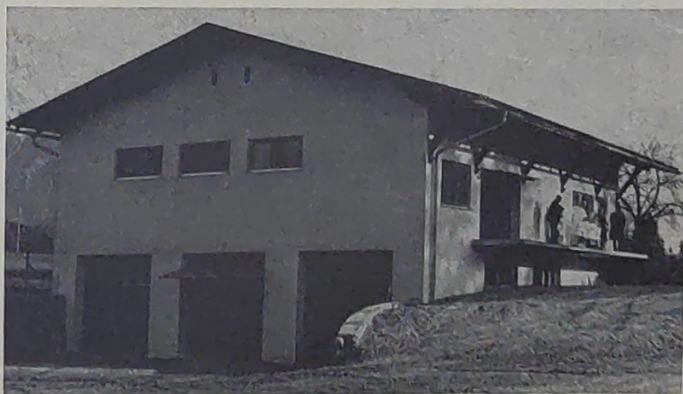
Neues Lagerhaus in Obsteig

Über Anregung der Mitglieder der Agrargemeinschaft wurde im heurigen Jahr in Obsteig ein 13 x 16 m messender und auf einem günstigen Platz an der Durchzugsstraße liegender Bau aufgeführt, der im Erdgeschoß einen Geräteraum und Garagen für die Agrargemeinschaft und im ersten Stock ein Lagerhaus der Raiffeisenkasse und eine noch auszubauende Milchsammlungsbühne beinhaltet. Bisher mußten die im Besitz der Agrargemeinschaft befindlichen Maschinen großteils im Freien abgestellt werden, nun finden sie endlich unter Dach Platz. Auch das Materiallager der Raiffeisenkasse, das bisher nur notdürftig im Gemeindehaus Unterschlupf ge-

funden hatte, kann jetzt zweckentsprechender eingerichtet werden.

Da ein Teil der Garagen darüber hinaus freisteht und da darin ein Omnibus leicht Platz findet, wurden mit der Post- und Telegraphendirektion für Tirol Verhandlungen mit dem Ziel aufgenommen, den Früh- und Abendkurs der Postautolinie, der momentan in Barwies beginnt und endet, bis Obsteig zu verlängern, was ohne Zweifel eine große Wohltat für das ganze Gebiet wäre.

Die feierliche Weihe des Hauses wurde am 26. November durch Ortspfarrer Svaz vorgenommen.



Das Obsteiger Lagerhaus am Tage der Einweihung

Photo: Heli

Aus der Chronik

Obwohl es schon längere Zeit zurückliegt, sind wir auf Wunsch gerne bereit, nachzutragen, daß die Ortsgruppe des Wirtschaftsbundes von Telfs am 24. September mit rund 20 Gewerbetreibenden aus dem Ort im Beisein von Labg. Dipl.-Ing. Franz Kranebitter einen dankbar aufgenommenen Ausflug zum Plansee (mit Schiffsrundfahrt) unternommen hat.

Am 6. November wurde in der Nähe des Ortsbereiches von Scharnitz ein tollwutkranker Fuchs erlegt, worauf sofort das ganze Gebiet (mit Leutasch und Mösern) zum Sperrbezirk erklärt werden mußte.

Am Freitag, den 17. November, besuchte Unterrichtsminister Dr. Piffl-Percevic das neuerrichtete Realgymnasium für Skisportler in Stams, wozu die Schüler der ersten Klasse eigens von Hochgurgl heruntergekommen waren (sie absolvierten dort gerade einen Trainingskurs). Der Minister unterhielt sich eingehend mit den Schülern und nahm den Dank für die Errichtung dieser Anstalt entgegen.

Bereits zum zweiten Male in jährlicher Folge veranstalteten heuer die Orts- und Jungbauernschaft und der Land- und Forstarbeiterbund von Leutasch am 19. November (Sonntag) den „Gaistaler Äpler-, Jäger- und Holzknechttag“. Um 9 Uhr vormittags zelebrierte Pfarrer Kneisl in der Pfarrkirche einen Gemeinschaftsgottesdienst, wozu der MGV „Liederkranz Telfs“ die „Waldlermesse“ sang. Am Nachmittag fand die von Bürgermeister Hans Geiger, Landtagsvizepräsident Dr. Franz Weber und Vizepräsident Eberharder von der Landeslandwirtschaftskammer eröffnete Festversammlung statt, bei der unter dem Motto „Rund um die Hohe Munde“ ein unterhaltsames Programm geboten wurde. Unter anderen wirkten an der Gestaltung OSR. Matthias Reindl (Sagen und Mundartgedichte), Alfred Rauth (er erzählte aus seinem Fuhrmannsleben), Bartl Klotz (Anekdoten aus dem Jäger- und Äplerleben) und der Chor der „Steinrösler“, Leutasch, mit.

Am 24. November (Freitag) wurden in der Hauptschule in Telfs durch Bürgermeister Achammer und Dr. Zecha von der Landeslandwirtschaftskammer die Preise im diesjährigen Garten- und Blumenschmuckwettbewerb überreicht. Dir. Erich Schartner zeigte die örtliche Blütenpracht in herrlichen Farbdias.

Ende November (am 28. in Mieming und am 30. in Seefeld) fanden für unseren Bereich zwei „Fremdenverkehrsgespräche“ statt. In Mieming hatten sich rund 80 Teilnehmer versammelt, um unter Vorsitz von

planung und ausführung der baumeisterarbeiten

baunternehmung ferdinand grutsch & sohn, mauer- und zimmermeister, obsteig 72 tirol austria, tel. 0 52 64 / 23 1 02

grutsch

Dezember 1967

BLICKPUNKT-TELFs 19